

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 15

Freitag, den 18. Januar 1929

102. Jahrgang

Verabschiedung des Haushalts im Kabinett

Die Deckungsvorlage Hilferdings

U. Berlin, 18. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett verabschiedete gestern den Reichshaushalt und die seine Deckung betreffenden Vorlagen. Er wird unverzüglich dem Reichsrat bzw. dem Reichswirtschaftsrat zugeleitet werden.

Die Deckungsvorschläge für den Fehlbetrag.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Reichshaushalts durch das Reichskabinett kann mitgeteilt werden, daß für die Deckung des Fehlbetrages folgende Mehrerträge vorgesehene waren.

1. Durch Erhöhung der Einnahmen aus dem Brauweltmonopol rund 100 Millionen Mark; 2. Durch Erhöhung der Biersteuer etwa 135 Millionen Mark. 3. Durch Besteuerung des Gattenerbes 50-100 Millionen Mark. Durch Erhöhung der Vermögenssteuer (unter Fortfall der Wertzuwachssteuer) 100 Millionen Mk.

Zur Deckung sind also 415-435 Millionen Mark vorgesehen. Es ist anzunehmen, daß das Reichskabinett diese Vorschläge möglichst unter Herabsetzung des aus der Erhöhung der Biersteuer erwarteten Betrages aufgehen hat. In parlamentarischen Kreisen glaubt man jedoch, daß auch die Reichsregierung von vornherein mit Abänderungen ihrer Vorschläge rechnet, die sich aus den bevorstehenden Verhandlungen mit den Parteien ergeben werden. Man wird damit rechnen müssen, daß die Deckungsvorschläge des Reichskabinetts auf den erheblichen Widerstand der Parteien stoßen werden, so daß noch gar nicht abzusehen ist, wie die Deckung des Fehlbetrages im Endergebnis aussehen wird. Verschiedentlich war auch der Gedanke einer Herabsetzung der Umsatzsteuer aufgetaucht, die bekanntlich erst vor anderthalb Jahren herabgesetzt worden war. Die Herabsetzung hat damals einen Anfall von 500 Millionen gebracht. Gegen eine neuerliche Herabsetzung der Umsatzsteuer machen sich selbstverständlich in allen Lagen die größten Widerstände geltend.

Das Arbeitsschutzgesetz im Reichsrat

U. Berlin, 18. Jan. Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes gegen die Stimmen von Bayern und Württemberg und diejenige des Vertreters der Provinz Westfalen an. Gegenüber der früheren, wegen Auflösung des Reichstages nicht mehr erledigten Vorlage behandelt der neue Entwurf Änderungen in der Organisation der Arbeitsschutzbehörde, die zwar den Ländern verbleiben sollen, aber unter Einteilung in Arbeitsschutzbehörden und Landesarbeitsschutzbehörden.

Dem Arbeitsminister werden weitgehende Mitwirkungsrechte hinsichtlich der Ueberwachung des Arbeitsschutzes gegeben. Er hat auch das Recht zur Beschäftigung der Arbeitsstätten, gegebenenfalls durch Beauftragte. Entscheidend beteiligt ist er bei der Abgrenzung der Gebiete der Arbeitsschutzämter. Für seine Anordnungen ist allerdings die Zustimmung des Reichsrats und eines Ausschusses des Reichsrats erforderlich. Auch als oberste richterliche Instanz in Beschwerdefällen soll das Arbeitsministerium wirken. Die Ausschüsse des Reichsrates haben eine Bestimmung beauftragt, wonach der Arbeitsminister für kleine Betriebe, die in der Regel nicht mehr als fünf Arbeiter beschäftigen, die Arbeitskraft abweichend von den allgemeinen Bestimmungen regeln kann. Außerdem soll die Reichsregierung den Ländern tatsächliche Mehrkosten ersetzen. Die beiden letzteren Beschlüsse wurden vom Arbeitsminister bekämpft.

Die Vertreter von Bayern und Württemberg erklärten sich namens ihrer Länder gegen die Vorlage namentlich wegen der Eingriffe in die Landeshoheit. Der Vertreter von Westfalen begründete seine Gegnerschaft mit der zu erwartenden Schädigung der Wirtschaft. Der Antrag der Reichsregierung, die Bestimmung über den Kostenersatz wieder zu streichen, wurde mit 48 gegen 31 Stimmen angenommen.

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat den Reichshaushaltplan verabschiedet. Er geht nun dem Reichsrat zu.

Der Reichsrat nahm den Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes gegen die Stimmen Bayerns und Württembergs an.

Coolidge unterzeichnete die Ratifizierungsurkunde des Kellogg-Paktes in Anwesenheit des ganzen Kabinetts.

Die offizielle Ernennung der amerikanischen Sachverständigen durch die Reparationskommission wird für nächste Woche erwartet.

Die griechische Regierung hat die alliierten Mächte wissen lassen, daß sie sich jedem übertriebenen Entgegenkommen gegenüber Bulgarien in der Frage der weiteren Einstellung der Reparationszahlungen widersetzen werde.

In Afghanistan ist König Inayat Allah zur Abdankung gezwungen worden. Der Rebellenführer hat die Herrschaft an sich gerissen.

Das Winterwetter hält an. In Paris sind Schmelzregen unter Wasser. Die Ostsee ist vom Eis bedeckt, der Schiffsverkehr ist unterbunden. In Island und Skandinavien ist der Eisenbahnverkehr nahezu stillgelegt.

von der Firma Zodiac u. Puteaux für die Marine Luftschiffahrt gebaut wurde. Es handelt sich um das erste halbstarre moderne Luftschiff, das in Frankreich gebaut wurde. Wenn die Versuchsflüge befriedigen, wird die Marine zur Bestellung größerer Luftschiffe übergehen.

Erneuter Umsturz in Afghanistan

Der Führer der Aufständischen übernimmt die Regierungsgewalt.

U. Kairo, 18. Jan. Wie aus Kabul gemeldet wird, hat König Inayat Allah abgedankt. Ueber dem königlichen Schloß weht die Flagge der Aufständischen. Ein Teil der Regierung ist verhaftet und in die Sommerresidenz des Königs, Farman, geschafft worden. Der Führer der Aufständischen, Pascha-Sakao hat die Oberherrschaft des Landes unter dem Namen Habib Allah Khan Gasi übernommen.

Inayat Allah und seine Truppen wurden nach der Besetzung Kabuls von den Aufständischen angefordert, sich zu ergeben, widrigenfalls die Residenz gestürmt werde. Darauf entschloß sich Inayat Allah, sich gegen die Zustimmung des Schutzes für seine Person und für alle Personen, die sich in der Residenz befanden, zu ergeben. In der Stadt herrscht völlige Ruhe. Während der Kämpfe ist von den Ausländern niemand verletzt worden.

Nach dem amtlichen russischen Bericht hat der neue König bereits einen Aufruf an das afghanische Volk erlassen, in dem er erklärt, es sei damit zu rechnen, daß mit seiner Ausrufung zum König alle Kämpfe und Streitigkeiten in Afghanistan, der Bürgerkrieg, der Afghanistan in große Unruhe und Unordnung gestürzt habe, beendet sei.

Die ausländischen Gesandtschaften, besonders die englische und russische, werden von den Aufständischen hart bedrängt. Der Funkverkehr zwischen Tashkent und Kabul ist wieder aufgenommen worden.

Die Zeppelinfahrt zu den Pyramiden

Kurze Zwischenlandung in Ismailia.

U. Friedrichshafen, 18. Jan. Zu den Meldungen über die Vorbereitungen in Ägypten für einen Besuch des Graf Zeppelin im Februar wird vom Luftschiffbau mitgeteilt, daß zurzeit noch nicht feststeht, ob die Fahrt bereits Ende Februar oder erst Anfang März unternommen werden wird. Die Fahrt wird über das Rhonetal nach Marseille und von dort quer über das Mittelmeer nach Ismailia führen, wo an dem dortigen, den Engländern gehörenden Ankerplatz eine kurze Zwischenlandung vorgenommen werden soll. Die Schiffsleitung mit einem Teil der Besatzung wird dann Kairo einen kurzen Besuch abstaten. Die ganze Fahrt des Zeppelins soll sich nur über 3-4 Tage erstrecken. Von Ägypten aus wird Palästina angesteuert und dann die Rückfahrt nach Europa angetreten, wobei unter allen Umständen Wien ein Besuch abgestattet werden wird. — Um die Befahrung des Luftschiffes noch mehr mit Landungen am Ankerplatz vertraut zu machen, ist jetzt auf dem Flugplatz Obenthal bei Friedrichshafen ebenfalls ein Mast errichtet worden, dessen Bauart jedoch, abgesehen von der international festgelegten Konstruktion des Drehknopfes, von der des Staatsexperimentierwerks abweicht.

Coolidge unterzeichnet den Kellogg-Pakt

Die Sowjetunion hält am Litwinow-Protokoll fest

Der Kelloggvertrag von Coolidge unterzeichnet.

U. Berlin, 18. Jan. Präsident Coolidge unterzeichnete am Donnerstag in Gegenwart der Mitglieder des Kabinetts, des Senats und des diplomatischen Korps im Weißen Haus feierlich den Kelloggvertrag.

Wie Berliner Blätter aus Washington melden, sprachen der deutsche und der britische Botschafter, sowie andere Mitglieder des diplomatischen Korps im Staatsdepartement vor und beglückwünschten Kellogg zur Ratifizierung des Paktes.

Rußland hält am Litwinowprotokoll fest.

U. Moskau, 18. Jan. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung beschlossen, trotz der Ratifizierung des Kelloggvertrages durch den amerikanischen Senat am Litwinowprotokoll festzuhalten, da dieses Protokoll Bedeutung für die Entspannung der politischen Lage in Osteuropa habe. Die Sowjetregierung besche dabei, daß Polen und andere Länder in Osteuropa und Skandinavien sich dem Litwinowprotokoll anschließen.

Die „Sowetskaja“ bringt eine halbamtliche Erklärung der Sowjetregierung, in der u. a. hervorgehoben wird, daß der Kellogg-Pakt durch den amerikanischen Senat ratifiziert worden sei, sei für die Weltfriedenspolitik von nicht an unterstehender Bedeutung. Trotzdem sei es unerlässlich, daß die Ausführungen Litwinows, den Kellogg-Pakt zu einem Bestandteil der großartigen Pläne für die Befriedung Osteuropas zu machen, verwirklicht würden. Wenn auch die Vereinigten Staaten den Kellogg-Pakt jetzt ratifiziert hätten, würde es doch noch eine geraume Zeit dauern, bis alle beteiligten Mächte den Pakt ratifiziert hätten. Aus diesem Grunde sei die Annahme berechtigt, daß das letzte russische Angebot an Polen bis auf weiteres zeitgemäß bleiben werde.

Der Gesetzentwurf zur Ratifizierung des Kellogg-Paktes der französischen Kammer zugegangen.

U. Paris, 18. Jan. Außenminister Briand hat am Donnerstag nachmittag im Kammerbüro den Gesetzentwurf für die Ratifizierung des Kriegserklärungspaktes niedergelegt.

Die Reparationsfrage

Ernennung der amerikanischen Sachverständigen in der nächsten Woche.

U. Newyork, 18. Jan. Staatssekretär Kellogg erklärte dem englischen Botschafter, daß die Regierung der Vereinigten Staaten der Wahl Youngs und Morgans zustimme. Der englische Botschafter reist nun sofort nach Newyork ab, um die beiden Erwählten amtlich einzuladen.

Die formelle Ernennung durch die Reparationskommission wird nicht vor nächster Woche erfolgen.

Aus London wird berichtet: Die Barclays Bank hielt gestern als erste der Großbanken ihre Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Goodenough, erklärte zur Reparationsfrage, daß die Endregelung der deutschen Verpflichtungen für die Interessen der Weltwirtschaft von großer Bedeutung sei. Der Aufsichtsvorschlag müsse den Alliierten genehm sein, sich aber auch in einem Rahmen halten, der Deutschland nicht an einem übertriebenen industriellen Wettbewerb zwinde und die deutsche Währung nicht gefährde. Die Alliierten sollten ihre Forderungen nicht auf lange Sicht nur dann haben, wenn sie zunächst maßvoll blieben.

Kabinettsrat in Paris

U. Paris, 18. Jan. Unter dem Vorsitz Poincarés fand am Donnerstag ein Kabinettsrat statt, der sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Das Kabinettsrat dürfte auch die durch die Wahl der Abgeordneten der Kammerfraktion für die große Kommission geschaffene Lage geprüft haben. Das Ziel der sog. „Partei-Verwandtschaften“, das den beiden Kartellparteien noch die 15 Stimmen der Linken Unabhängigen verschafft, ermbgliche den Radikalsocialisten ihre Lage beizubehalten. Die Regierung wird sich also am 23. Januar fast derselben Zusammensetzung der Parteien gegenübersehen, wie im Vorjahre, wodurch ihre Aufgabe nicht erleichtert wird. Besondere werden die Schwierigkeiten weiter bestehen, die der Finanzausschuß der Regierung im vergangenen Jahr machte, zumal Matby und Chappedelaine auch weiterhin ihre Ämter als Vorsitzende bzw. Generalberichterstatter des Finanzausschusses beibehalten dürften.

Ein französisches Probefluftschiff

U. Paris, 18. Jan. Auf dem Flughafen von Vitz wurde das halbstarre 8000 Kubikmeter große Luftschiff, das

Der Rentnergesetzentwurf

Eine Erklärung der Reichsregierung.

U. Berlin, 17. Jan. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages legte seine Beratungen über den deutsch-nationalen Rentner-Gesetzentwurf fort. Ein Vertreter der Reichsregierung gab folgende Erklärung hierzu ab:

Die Reichsregierung wird sich dafür einsetzen, daß die Vorschriften und Reichsgrundzüge für Kleinrentnerfürsorge überall so durchgeführt werden, wie es das soziale Bedürfnis der von der Geldentwertung betroffenen Personen verlangt. Für die Beteiligung des Reiches an der Kleinrentnerfürsorge wird die Reichsregierung den Betrag von 35 Millionen in den Entwurf des Haushaltsplanes 1929 einsetzen. Diese Beihilfe hat in der Hauptsache den Zweck, den Fürsorgeverbänden die Anwendung der Grundzüge zu erleichtern. Die Reichsregierung wird ferner erwägen, ob der Einbau neuer Sicherungen in die Vorschriften und Reichsgrundzüge zugunsten der Klein- und Sozialrentner erforderlich und möglich ist. Die Entscheidung über eine reichsgesetzliche Regelung, die einen allgemeinen Rechtsanspruch begründet, ist der Reichsregierung solange nicht möglich, als die Haushaltsverhandlungen und Beratungen über die Deckungsvorlagen der Reichsregierung nicht verabschiedet sind und die gegenwärtige schlechte finanzielle Lage anhält. Auch die früheren Regierungen haben bei besserer und klarerer Finanzlage nicht geglaubt, ein dahin gehendes Gesetz vorlegen zu können. Die Reichsregierung wird allerdings einen Rechtsanspruch, der sich lediglich auf früheren Kavitalbesitz gründet, schon aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit nicht anerkennen können.

Schneestürme im Norden

Starke Schneefälle und Verkehrsstörungen im Reich.

Die Meldungen aus dem Reich berichten vorwiegend über erhebliche Zugverspätungen infolge der Schneeverwehungen. So sind über ganz Thüringen Schneemengen niedergegangen, wie man sie seit vielen Jahren nicht erlebt hat. In manchen Gegenden fielen in zwei Stunden bis zu 50 Zentimeter Neuschnee. Der Ueberlandverkehr mit den Postkraftwagen mußte vielfach eingestellt werden. Auch der Schwarzwald und das Riesengebirge melden ähnliche Schneeverhältnisse. Das Observatorium auf dem Feldberg umbrachte ein Nordweststurm von 14 Sekundenmetern Stärke.

Sturm an der holländischen Küste.

An der holländischen Küste herrschte ein schwerer Nordsturm mit Schneegestöber und einer Windstärke von zeitweise 25 Sekundenmetern und einem Druck von 75 Kg. auf den Quadratmeter. Der dänische Dampfer „Chili“ geriet bei Vlissingen in eine Boe und verlor dabei den Anker. Schlepper eilten zu Hilfe.

Bei Hoek van Holland wurden Notsignale des dänischen Schiffes „Valka“ bemerkt. Das Dampferrettungsboot „Prinz der Niederlande“ fuhr aus, um der Mannschaft Hilfe zu bringen. Kurz darauf funkte die „Valka“, daß das Rettungsboot im Sturm umgeschlagen sei und die Besatzung von 8 Personen hilflos in den Wellen treibe. Eine an die „Valka“ gerichtete Bitte, der Mannschaft Hilfe zu senden, wurde mit „unmöglich“ beantwortet. Von Land aus hätte man nichts sehen können. In Hoek van Holland herrscht große Bestürzung. Die 8 Mann des Rettungsbootes waren alle verheiratet.

Schwerer Schneesturm über Dänemark und Schweden.

Ueber ganz Dänemark gingen Schneestürme von größter Heftigkeit nieder. Katastrophale Folgen hat das Unwetter für den Eisenbahnverkehr gezeitigt. Ueberall werden stundenlange Verspätungen gemeldet. Auf fast allen Strecken sind Züge im Schnee stecken geblieben. Der Verkehr nach Deutschland ist vollständig unterbrochen. Selbst Schneepflüge, die eingesetzt wurden, blieben stecken. Die Verkehrseinstellung hat u. a. dazu geführt, daß keine Milchzufuhr nach Kopenhagen erfolgen konnte, so daß bereits Milchmangel herrscht.

Auch im Schiffsverkehr hat der Sturm zahlreiche Verspätungen zur Folge gehabt. Viele der in Kopenhagen ein-

getroffenen Dampfer sind völlig vereist. Im Kopenhagener Außenhafen mußte infolge des Sturmes jeder Verkehr eingestellt werden. In verschiedenen Häfen, so in Korsör trat Hochwasser ein, das zahlreiche tiefer gelegene Straßen überschwemmte. 10 Kutter aus Handsted, die seit einigen Tagen auf See sind, sollen überfällig sein. In der Nähe von Gudhjem strandete am Mittwoch morgen ein von Niga nach Manchester mit einer Holzladung befindlicher norwegischer Dampfer mit 26 Mann Besatzung an Bord. Das Schiff brach mittschiffs.

Der fürchtbare Schneesturm, der über Stockholm und den größten Teil Schwedens hintob, hat viele Unglücksfälle im Gefolge gehabt. Zurzeit hält die Stärke des Sturmes noch unvermindert an. Die Stadt Westervik ist von den Schneemassen fast zugedeckt. Der Schnee reicht bis zum zweiten Stockwerk. Der Eisenbahnverkehr kann in ganz Schweden nur unter den größten Schwierigkeiten auch nur teilweise aufrecht erhalten werden. Dampfer, die in Stockholm eintrafen, allien riesigen Eisbergen. Der Dampfer „Ella“ aus Treleburg strandete vor den Alandsinseln.

Auch London von einem schweren Schneesturm heimgesucht. Auch London wurde von einem schweren Schneesturm heimgesucht, der die Straßen verfinsterte und mit so ungeheurer Wucht tobte, daß Fußgänger und Fahrzeuge zu lämpere: Guten, um vorwärts zu kommen.

Schiffsunfall auf dem Atlantik

Der Dampfer „Majestic“ schwer beschädigt in New York eingelaufen.

U. New York, 17. Jan. Der Ozeandampfer „Majestic“ ist schwer beschädigt in New York eingelaufen. In schwerem Sturm ist eine riesige Sturzsee über das Schiff hinweggegangen, die das gesamte Vorschiff, die Räume der dritten Klasse und die Mannschaftsräume unter Wasser setzte. Ein Toter und mehrere Verwundete sind zu beklagen. Im Augenblick der Katastrophe waren die Gesellschaftsräume der dritten Klasse mit Frauen und Kindern gefüllt. Die von oben eindringenden Wassermassen drückten die Türen zu. Es entstand eine Panik, die erst beboben wurde, als man die Türen mit Axten aufgeschlagen hatte. In den Mannschaftsräumen stand das Wasser im Augenblick sechs Fuß hoch. Das Bordlicht erlosch und die Mannschaften mußten in den dunklen Räumen so lange schwimmen, bis auch hier die Türen aufgeschlagen waren.

Schiffskatastrophe bei Hongkong

Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist in der Nähe von Hongkong das chinesische Schiff „Hsin Wuh“ untergegangen. Die Rettungsmaßnahmen gestalteten sich infolge der hohen See äußerst schwierig. Man nimmt an, daß sich insgesamt etwa 30 Personen, darunter Frauen und Kinder, an Bord befanden, von denen nur wenige gerettet werden konnten.

Die untergegangene „Hsin Wuh“ befand sich auf einer Reise von Shanghai nach Hongkong, als sie während eines schweren Sturmes auf Grund geriet. Eine Stunde später konnte das Schiff wieder flott gemacht werden, aber durch das vorher erlittene Leck drang so viel Wasser ein, daß der Dampfer bald sank. Nach den von einem Ueberlebenden gegebenen Schilderungen wurde nachts der Bug des Schiffes plötzlich schwer erschüttert und es drangen bald große Wassermassen in das Schiff ein. Von den Rettungsbooten wurde anscheinend nur eines heruntergelassen, in dem 16 Mitglieder der Besatzung und vier Reisende Platz fanden. Etwa eine Stunde später wurde die Mannschaft des Rettungsbootes von einer chinesischen Dschunke aufgenommen in dem Augenblick, als die „Hsin Wuh“ sich überschlug und

Reiche Auswahl in Schlupfhosen, Turnanzügen Strickwesten, Pullover

Billige Preise! Beste Fabrikate! **Fritz Schumacher** Pforzheim — Leopoldstr. 1

quy sjoagsvunppye sag bungsjoer sag usgagz juysoa eine Anzahl weiterer Schiffbrüchiger aufgefischt worden, wodurch die Gesamtzahl der Geretteten auf 20 gestiegen ist. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß noch weitere gerettet wurden, aber die Zahl der Ertrunkenen wird im günstigsten Falle wenig unter 370 liegend angegeben.

Die „Hsin Wuh“ ist im Jahre 1921 auf einer Werft in Glasgow gebaut und im nächsten Jahre durch chinesische Piraten ausgeraubt worden. Sie hatte drahtlose Funkeneinrichtung an Bord, aber keinen Bordfunk (1). Vier Dampfer passierten die Unglücksstelle eine Stunde vor dem Sinken des Schiffes, konnten aber wegen der Dunkelheit die Gefahr nicht erkennen.

Aus aller Welt

Durch einen Gas-Kohrbruch neun Personen vergiftet.

In Breslau wurden im Hause Sächsewerder-Platz 25 Hausbewohner auf ein Stöhnen aufmerksam, das aus der Wohnung eines Schuhmachermesters drang. Als Polizeibeamte die Wohnung aufbrachen, wurden vier Personen aufgefunden, die an Gasvergiftung erkrankt waren. In der daneben liegenden Wohnung eines Bahnarbeiters wurden gleichfalls fünf gaserkrankte Personen aufgefunden. Alle neun Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bereits am Vorabend waren verdächtige Krankheitserscheinungen aufgetreten. Ein Arzt hatte Kohlenoxydgasvergiftung festgestellt und ließ das Feuer in den Ofen löschen. Wie jetzt einwandfrei festgestellt worden ist, liegt Gasvergiftung vor, die auf einen Gasrohrbruch zurückzuführen sein dürfte.

Eine Fliegerbombe auf einer Straße in Paris.

Durch Zufall konnte in einer Straße von Paris ein großes Unglück verhütet werden. Fußgänger bemerkten, wie sich eine Gruppe von Schülern mit einem schweren Gegenstand beschäftigte, der sich als eine schwere Fliegerbombe herausstellte, die der Besitzer, um sich ihrer zu entledigen, unvorsichtigerweise einfach auf die Straße gelegt hatte. Die Bombe wurde von Sachverständigen fortgebracht.

Erdbebenkatastrophe in China.

Durch ein Erdbeben, das die chinesische Provinz Schansi an der Grenze der Mongolei heimsuchte, sind nach Peking Meldungen hundert von Menschen ums Leben gekommen. Das Erdbeben betraf am stärksten die von der Hungersnot heimgesuchten Teile Chinas.

Württ. Landtag

Das Auerbengeseß.

Der Rechtsausschuß des Landtags ist unter dem Vorsitz von Dr. Göz (BB.) in die Beratung des Gesetzentwurfes über das Auerbengeseß eingetreten. Dabei wurde zunächst von dem Berichterstatter Dr. Göz die Frage angeschnitten, ob der Rechtsausschuß es für nötig halte, in die Besprechung einzutreten. Der kommunistische Abg. Fischer stellte den Antrag, den Entwurf des Auerbengeseßes an die Regierung zurückzuverweisen. Der Antrag wurde abgelehnt. Dagegen wurde dem Antrag des Berichterstatters auf Annahme der Art. 1-3, Begriff des Auerbengutes, Höferrolle, Rechtswirkung zugestimmt. Artikel 4, Feststellung des Gutswerts, wurde nach längerer Aussprache ebenfalls angenommen, nachdem ein Antrag der Sozialdemokratie, bei nicht rechtzeitiger Ernennung eines Schiedsrichters die Ernennung anstelle der Landwirtschaftskammer der Zentralstelle für die Landwirtschaft zu übertragen, abgelehnt worden war. Die Artikel 5-7, Behandlung der Nachlassverbindlichkeiten, Verfügungsfreiheit des Eigentümers und Nichtintritt des Auerbengutes wurden in der Fassung des Entwurfs einstimmig angenommen. Bei den Art. 8-15 wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen. Nach einem Antrag Schumacher-Göhring (S.) wird gegenüber dem Entwurf, der Bestimmungen für den Fall der Veräußerung des Auerbengutes innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren enthält, dieser Zeitraum auf 15 Jahre erweitert. Die Art. 16-23, besondere Fälle, und die Art. 24-25, Schlußbestimmungen, werden unverändert gutgeheißen.

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(88. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Sie erhob sich.

„So, Excellenz, Ihnen dies über Fritz mitzuteilen, hielt ich für meine Pflicht.“

„Ich bin Ihnen für Ihre Bemühungen sehr verbunden, meine Gnädige! Doch Sie haben bei mir ein zu großes Interesse, das gar nicht mehr vorhanden, vorausgesetzt! Mein Neffe hat es vermerkt; er kann sich sein Leben einrichten, wie es ihm beliebt! Ihre Bemühungen bei mir waren vergeblich. Sie sind ja sehr klug, Fräulein Schulze! Ich beglückwünsche ihn zu seiner zukünftigen Frau! Nehmen Sie ihn nur straff in die Hand — er hat es nötig!“ sagte er mit verlegendem Spott.

Die Baronin weinte leise vor sich hin. Julia sah den alten Herrn mit den klaren, ehrlichen Augen furchlos an.

„Ich glaube an Fritz, Excellenz! Der Tag wird bald kommen, so hoffe ich, an dem Sie einsehen werden, daß Sie Fritz durch Ihre unbedachte Härte Unrecht getan haben! Wenn ein Mensch unbedacht einmal gefehlt hat, so ist das gewiß kein Grund, ihn darum für ein ganzes Leben aufzugeben, zu verdammen!“ entgegnete sie ruhig. „Jetzt habe ich Ihre Zeit wohl schon über Gebühr in Anspruch genommen, erlauben Sie daher, daß ich mich entferne.“ sie verneigte sich ehrerbietig und ging hinaus. Die beiden Briefe von Fritz hatte sie liegen lassen. Ohne daß der General darauf achtete, nahm sie die Baronin an sich.

Als sie die Briefe gelesen, weinte sie wieder — doch diese Tränen erleichterten ihr Herz. In später Abendstunde wagte sie, zum General davon zu sprechen, und ihn zu bitten, diese Briefe zu lesen. Aber schroff wehrte er anfangs ab, bis ihn doch das verhärmte

Geficht der Schwägerin rührte und er ihren schüchternen, innigen Bitten nachgab. Denn im Grunde seines Herzens war er nicht fertig mit dem Neffen, dem letzten Träger seines Namens, und es war ihm nicht gleichgültig, was aus ihm wurde, wenn auch sein Groll ihn so sprechen ließ.

Fritz hatte in den Briefen ausführlich von seiner Tätigkeit berichtet, wie man ihn auf Rittergut Buchenheim freundlich aufgenommen, wie er dem Baron Stimmer, dem Besitzer, offen und ehrlich alles von sich gesagt. Er schilderte Zulchen, wie der Tag mit dem Morgengrauen für ihn beginne, wie jede Stunde mit angestrengtester Tätigkeit ausgefüllt sei, daß er abends todmüde auf sein Lager sinke — mit dem Gedanken an sie, sein Zulchen, die seines Lebens guter Stern geworden sei! Bitter klagte er sich nochmals seiner Schuld gegen sie an und dankte ihr für die großen Opfer, die sie ihm gebracht. Er wollte seine ganze Kraft und Arbeitsfähigkeit daran setzen, sie zu entschädigen, daß sie seinetwegen ihre glänzende Zukunft aufgegeben — doch er wollte ihr in ihrer künftigen kleinen Ansehungung so viel Glück bereiten, wie sie es drüben in Südwest in der üppigen Villa niemals gefunden haben würde!

Viele liebe, zärtliche Worte sagte er ihr noch. Froh blickte er in die Zukunft, und vielleicht sei der Tag nicht allzu fern, an dem er dem Onkel beweisen könne, daß auch ohne dessen Hilfe etwas Rechtes aus ihm geworden sei; seine Tätigkeit mache ihm viele Freunde und Bekundigung, und hoffentlich wird es doch noch mal kommen, daß er ein kleines Gütchen sein Eigen nennen könne.

Obwohl die Baronin darauf wartete, sagte er nichts zu den Briefen. Sie fragte ihn darum auch nicht, da ihr die Hauptsache war, daß er sie gelesen —

An einem der nächsten Tage führte Frau von Biefened einen Entschluß aus, den sie ohne Vorwissen des

Generals gefaßt — er wurde vor die vollendete Tatsache gestellt; sie war auch nach Buchenheim abgereist, um ihren Sohn Fritz aufzusuchen, nachdem sie vorher noch einen ausführlichen Brief an ihre Freundin, die Frau Rat Schloßermann, geschrieben und sie gebeten, ihr über Fritz und Fräulein Julia Schutze Auskunft zu geben.

Auf Buchenheim wurde Frau von Biefened von den Herrschaften sehr liebenswürdig aufgenommen, daß sie bald Zutrauen faßte und ihr bekümmertes Mutterherz ausschüttete.

„Keine Sorge!“ sagte der Baron, eine hünenhafte Gestalt, „Ihr Fritz ist ein Brachmenich. Ich habe meine Freude an ihm. Und für sein späters Fortkommen werde ich ihm, wenn er sich weiter so bewährt, gern und jederzeit behilflich sein!“

Fritz war überglücklich, als er, vom Felde kommend, die Mutter so unvermerkt vor sich sah. Und die Aussprache, die sie mit ihm hatte, zerstreute ihre letzten Bedenken und Zweifel — auch gegen das hünerliche Fräulein Julia Schutze! Alles hatte er ihr erzählt, sein Unrecht gegen Zulchen — und daß sie dennoch zu ihm gekommen, als er von aller Welt, und der Braut zuerst, verlassen war! Ihr nur habe man es zu danken, daß er noch am Leben sei! Sie habe ihm ins Gewissen geredet und ihm den Weg zu einem neuen Leben gezeigt. Ohne Besinnen habe sie ihm ihr ganzes Kavital — tausend Mark — zur Verfügung gestellt! Dankbar mußte seine Familie ihr sein, ihr ganzes Leben lang!

So gern glaubte ihm die Mutter alles! Sie erzählte ihm von Zulchens Besuch, und wie sie so gar keine Furcht vor dem Onkel gehabt und ihm gesagt, was ihm bisher noch keiner zu sagen gewagt hatte! Und dieses Fräulein Schutze sei so hübsch gewesen und habe ein Paar so wundervolle, klare Augen gehabt.

Aiblingen. Laub- Langholz- Verkauf.

Am Donnerstag, den 24. Januar ds. Js. nachm. 1 Uhr kommen im „Abler“ in Aiblingen aus den Abt. Hochberg, Steig, Raigelwald und Steinernerweg zum Verkauf:

- Eichen:**
9 St. I. Kl. mit 15 Fm., 7 St. II. Kl. mit 8 Fm., 12 St. III. Kl. mit 14 Fm., 12 St. IV. Kl. mit 9 Fm.
- Rotbuchen:**
1 St. I. Kl. mit 1,13 Fm., 20 St. II. Kl. mit 24,14 Fm., 27 St. III. Kl. mit 24 Fm., 2 St. IV. Kl. mit 1,30 Fm.
- Finden:**
32 St. mit Fm. 0,41 III. Kl., 2,36 IV. Kl., 1,88 V. Kl. und 0,05 VI. Kl.
- Bappeln:**
10 St. mit Fm. 2,67 IV. Kl., 1,88 V. Kl.
- Birken:**
8 St. mit Fm. 2,67 IV. Kl., 1,88 V. Kl.
- Kastanien:**
1 St. mit Fm. 0,16 IV. Kl.

Das Holz lagert äußerst günstig. Vorzeigen des Holzes und Registerauszüge durch Förster Dehler Aiblingen.
Abgang zum Vorzeigen am Verkaufstag nach Eintreffen des Postautos von Ehningen-Gäu um 1/8 Uhr vom Rathaus ab. Gemeinderat.

Dankfagung.

Javelstein, 16. Januar 1929.

Herzlichen Dank sagen wir allen denen, die uns während der langen, schweren Krankheit und beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Marie Barbara Gackenheimer geb. Keppler

in so reichem Maße Liebe und Mitgefühl gezeigt haben, ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Müller für die vielen Tröstungen am Krankenlager und beim Hinscheiden, sowie am Grabe, der lieben Schwester Emilie für ihre überaus opfervolle und treue Pflege, Herrn Hauptlehrer Merkle mit seinen zahlreich erschienenen Sägerinnen, sowie den Herren Ehrentägern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willy Gackenheimer, Postbote a. D.

Gewerbetreibende

wendet sich bei Bedarf an Druckfachen aller Art wie: Postkarten, Briefbogen, Rechnungen, Preislisten, Rundschreiben usw. usw. an die

Tagblatt-Druckerei Calw.

Ich suche zum baldigen Eintritt ein ehrlich, fleißiges

Mädchen

für Haushalt, bei gutem Lohn.
Frau Friedr. Starch, Ww. Sägewerk, Eutingen bei Pforzheim.

Würzbach.
8 Tm. tannene

Kind

verkauft
Michael Reuschler.

Für Nachmittags gewandte

Stenotypistin und Maschinenschreiberin

gesucht für sofort oder später. Angebote sind zu richten unter P. Sch. 15 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Schlacken

hat abzugeben und können auf den Platz geführt werden
Aureata Hirsau.

Treffpunkt: Samstag 19.1. 2 Uhr nachmittags am Adler Führung Schleich

Skikurs

nachmittags 1/3 Uhr am Windhof

Sonntag, 20. Januar Treffpunkt für alle 9 Uhr am Adler

Rucksackesper mitnehmen! Schneeschuh-Beere u.

Gutes

Roggenbrot

mit und ohne Kümmel sowie gutes

Grahambrot

(Schrotbrot) empfiehlt Hermann Schnürle Bäckerei.

Haarspannen

repariert
J. Obermatt, Friseur beim Adler, Telefon 204.

Dr. Buried's Eucalyptusöl

Marke **Debuco** ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungskrankheiten. Man beachte Dr. Buried's Debuco 1. Flasche Mk. 1,-, große Flasche Mk. 1,80
Drogerie Himperich, Pad Liebenzell

Calw, 17. Jan. 1929.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Kindes und Enkels

Elisabeth

erfahren durften, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Paul Eug. u. Frau Familie E. Haug.

Ein bereits noch neues

Motorrad

sehr guter Käufer u. Bergsteiger verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.



Wie bei einer Tischlampe

schieben Sie in die Steckdose der Wechselstrom-Lichtleitung den Steckkontakt der

ARCOLETTE 3W

und sind damit unabhängig von Akkumulatoren und Anodenbatterien. Der Stromverbrauch ist nicht größer als der einer 16 kerzigen Glühbirne. Die Betriebskosten sind also im Gegensatz zum Batteriesystem äußerst gering, machen infolgedessen den Mehrpreis bei der Anschaffung in ganz kurzer Zeit wett.

ARCOLETTE 3W kostet RM 145,- ein Satz der dazugehörigen Telefonen-Röhren RM 49,-. Fordern Sie Prospekt über Telefonen-Röhren und lassen Sie sich den Konzert Lautsprecher ARCOPHON 3 vorführen. Preis RM 68,-



Wilhelm Ziegler, elektr. Inst.-Geschäft Calw, Telefon 211

Reichsbund der Kriegsbeschädigt., Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Calw.

Morgen Samstag, den 19. Januar 1929 abends 7 1/2 Uhr, findet im Badischen Hof unsere

Weihnachtsfeier

unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Concordia“ statt.

Aufführung von 3 Theaterstücken Gabenverlosung

Wir laden hierzu die Mitglieder unserer Ortsgruppe und des Bezirks sowie Freunde u. Gönner herzlichst ein
Der Ausschuss.

Hotel „Löwen“ Hirsau

Sonntag, 19. ds. Mts., abends von 7.37 ab

Kappen-Sitzung

verbunden

mit Tanzbelustigungen

Ausschank von ff. Moninger Bier

Es ladet hierzu ein
Der Besitzer: Otto Stolz.

Die Leitung des Musik-Vereins Hirsau.

Ottenbronn

Der

Gesangsverein Eintracht

hält am

Sonntag, den 20. Januar

seine

Abendunterhaltung

im „Abler“ ab, verbunden mit

Theateraufführung u. Gabenverlosung

Saalöffnung 2 Uhr Beginn 6 Uhr
Der Ausschuss.

Inventur-Ausverkauf

unserer großen Läger in

Damen-Konfektion

mit

rücksichtsloser Preisherabsetzung

Krüger & Wolff

Pforzheim.

Altburg

Am Sonntag, den 20. Januar hält der

Veteranenverein

im Saalbau v. Gg. Reuschler seine

Weihnachts-Feier

mit Streich-Konzert ab, unter gütiger Mitwirkung v. Turnverein und Gesangsverein

Es ladet höflichst ein
Der Ausschuss.
Eintritt frei!

Radfahrerverein Alzenberg

Sonntag, den 20. Januar 1929 abends 6 Uhr, kommt

im Saale zum „Rößle“ auf vielseitigen Wunsch das

altdeutsche Schauspiel

„Genoveva“

in 7 Akten nochmals zur Aufführung wozu höflichst einladet der Verein.
Saalöffnung 1/3 Uhr.

Ein Paar starke

Stiere

sowie einen gutenhaltenen

Herrenschlitten

und einen leichteren

Holzschlitten

verkauft
J. Pöcher, Speckhardt.

Äpfel

1 Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.

Roth-Äpfel

10 Pfund 1,50 Mk.

Kranzseigen

1 Stück 22 Pfg.
3 St. 60 Pfg.
empfehlen

Würster

am Markt.

Total-Ausverkauf

Wegen maschineller Einrichtung meiner Schuhmacher-Werkstätte verkaufe ich meine sämtlichen

Schuhwaren mit 20 Prozent Rabatt

Eug. Widmaier

Schuhgeschäft, Althengstett